



SGU-Jahresbericht 2019

August 2020

Bildnachweis Titelseite

Das HIT-Gebäude auf dem Höggerberg in der Nacht (Bild: SGU). Optisch schön anzusehen, steht das Bild aber auch exemplarisch dafür, dass verschiedene Gebäude und Räumlichkeiten der ETH nachts erleuchtet sind, obwohl sich keine Personen mehr darin befinden. Die Mitarbeitenden des Sicherheitsdiensts machen diese Erfahrung im Rahmen ihrer Rundgänge auf dem Campus. Gerne möchten wir alle ETH-Mitglieder auffordern, dafür Sorge zu tragen, dass die Lichter gelöscht werden, wenn sich niemand mehr darin befindet. Diese Verantwortung tragen wir alle gemeinsam.

Inhaltsverzeichnis

1	Organisation und Schwerpunkte	4
1.1	Organisation	4
1.2	Schwerpunkte	5
2	Berichte aus den Fachbereichen	6
2.1	Aus- und Weiterbildung	6
2.2	Chemie-Intervention, Bio- und Arbeitssicherheit (CABS)	8
2.3	Betrieblicher Umwelt- und Strahlenschutz (BUSS)	10
2.4	Risikomanagement und Kommissionen	12
2.5	Brand- und Explosionsschutz	13
2.6	Security	15
2.7	Ausbildung Labortierkunde und SGU-Projekte	17
2.8	Alarmorganisation AO (Alarmzentrale und Sicherheitsdienst)	19
2.9	Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz	21
3	Ausblick	23

1 Organisation und Schwerpunkte

1.1 Organisation

Um unsere Dienstleistungen und Beratungstätigkeiten weiter zu stärken, haben wir einige organisatorische Anpassungen innerhalb SGU vorgenommen.

- Neu wurde per 1. März 2019 die Sektion Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz (**AGS**) geschaffen, für deren Leitung der Arbeitsmediziner Dr. med. Leonhard Sigel gewonnen werden konnte. Unterstützt wurde er von Regula Rüegg, Fachspezialistin Gebäudeschadstoffe, sowie von Patrick Lehmann, Leiter-Erste-Hilfe-Team. Die Integration dieser zwei Funktionen in die neue Sektion erfolgte, um Synergien im Bereich Prävention und Beratung zu erzielen.
- Die neue Sektion Betrieblicher Umwelt- und Strahlenschutz (**BUSS**) – geleitet von Dr. Silke Kiesewetter – wurde aus der Sektion CABS herausgelöst, um die ständig wachsende Themenvielfalt und Komplexität in diesem Bereich zu reduzieren.
- Die Leitung der neuformierten Sektion **CABS** – das Kürzel steht nun für Chemieintervention, Arbeits- und Bio-Sicherheit – wurde von Dr. Ines Raabe übernommen.
- Die Sektion **SGU Training** (ehemals Aus- und Weiterbildung), geleitet von Anne Katrin Thomas, wurde personell um 0.8 FTE verstärkt, die zuvor bei CABS angegliedert waren.
- Die Leiterin der Abteilung SGU, Katherine Timmel, hatte bisher die **Funktion als IT-Sicherheitsbeauftragte** gemäss der Benutzungsordnung für Informations- und Kommunikationstechnologie an der ETH Zürich (**BOT** →, Art. 5) inne. Die Mehrheit der damit verbundenen Aufgaben wurde ab 1. Juni 2019 vom Chief Information Security Officer (CISO), Domenico Salvati, übernommen. Einzig die Feststellung (mittels Videoaufzeichnungen oder mittels elektronischen Zutrittskontrollen bei Gebäuden oder Arealen der ETH Zürich) und allenfalls Sanktionierung von missbräuchlichem Verhalten, Sicherheitsgefährdungen oder Straftaten obliegen weiterhin der Leiterin der Abteilung SGU (Art. 18³bis).
- Die Sektion Brand- und Explosionsschutz (**BEx**) wurde neu in zwei thematische Bereiche aufgeteilt, mit der Absicht, die Dienstleistungen und die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen zu stärken. Ein Bereich betreut präventive Fragestellungen; primär stehen dabei nutzerorientierte Lösungen für Bauprojekte oder Forschungseinrichtungen im Zentrum. Der zweite Bereich beschäftigt sich mit allen Fragen, die im operativen Betrieb auftauchen. Dabei unterstützt man Betrieb bei Themen wie der Freihaltung von Fluchtwegen, Personenbelegungen von Räumen oder auch bei Veranstaltungen. Zudem ist dieser Bereich für die Aus- und Weiterbildung der Brandalarmequipe zuständig.
- Die Verantwortung für die Weiterführung der Zusammenarbeit von SGU, Immobilien, den Informatikdiensten (ID) und der Einkaufskoordination (Abteilung Finanzdienstleistungen FD) hinsichtlich des Umgangs mit **Spin-Offs** sowie die Koordination der Zusammenarbeit wurde Ende Januar 2019 an ETH Transfer übergeben.
- Folgende Mitarbeitenden starteten 2019 neu bei SGU: Sandra Seeholzer (Security), Claudia Pena Corona (CABS), Dr. Judith Rothardt (CABS, Wechsel zu BUSS 2020) und Thomas Egli (Bex).

1.2 Schwerpunkte

Pilotprojekt D-MAVT/D-ITET

Im Jahresbericht 2018 haben wir bereits über den Vorschlag der Departementsvorsteher/-innen und -koordinatoren/-innen des D-MAVT und D-ITET berichtet, den Ausbau der Sicherheitsdienstleistungen gemeinsam mit SGU umzusetzen. Dieses Pilotprojekt wurde von VPPR und VPFC 2018 genehmigt und sollte 2019 umgesetzt werden. Leider hat der unerwartete Abgang des Projektleiters im Frühjahr 2019 zu einer Verzögerung geführt. Erst im Spätsommer 2019 konnte ein externer Dienstleister das Projekt starten, sodass die ersten Ergebnisse erst 2020 vorliegen werden.

Weiterbildung Wahrheit und Lüge

Das übergeordnete Ziel der Weiterbildung (drei Blockkurse) war, den teilnehmenden Mitarbeitenden des Bedrohungsmanagement-Teams der ETH Zürich, des Stabs Professuren, der Stelle für Chancengleichheit, der HR-Sektion Personal- und Organisationsentwicklung (POE) sowie den Ombudspersonen anhand von Vorträgen, Fallanalysen, Filmausschnitten und Übungen Kenntnisse der Aussage- und der Entscheidungspsychologie zu vermitteln.

Die Weiterbildung ermöglichte Mitarbeitenden, ihr Fachwissen bezüglich der Untersuchung der Glaubhaftigkeit von Aussagen zu vertiefen. Dieses Wissen kann hilfreich sein, wenn die Fachperson bei der Untersuchung eines Arbeitskonfliktes oder des Verdachts auf Fehlverhalten mit entgegengesetzten Aussagen der Verfahrensbeteiligten konfrontiert ist («Aussage gegen Aussage»).

In der Weiterbildung wurde erläutert, wie ein Gespräch gestaltet werden kann, damit ein adäquates Aussagematerial gewonnen werden kann, welches die anschliessenden Abklärungen bezüglich der Glaubhaftigkeit erlaubt (Interviewtechniken, gesprächsfördernde und gesprächshemmende Aspekte). Ein weiteres Ziel der Weiterbildung war, die Entscheidungsprozesse von Fachpersonen kennenzulernen. Es wurden die Phasen des Entscheidungsprozesses und insbesondere auch die Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess vermittelt (Entscheidungsaversion, Moraldilemmata, Einflussfaktoren, Entscheidung unter Unsicherheit). Durch die bewusste Wahrnehmung der Herausforderungen kann die Qualität der Entscheidung optimiert und eine objektivere Entscheidung gefördert werden.

Vorlesung «Sicherheit, Umweltaspekte und Risikomanagement»

Die Vorlesung «Sicherheit, Umweltaspekte und Risikomanagement» im D-CHAB wurde 2019 durch Dr. Silke Kiesewetter und Katherine Timmel erfolgreich weitergeführt und -entwickelt. Dr. Reto Suter vermittelte im Rahmen einer Vorlesung den Risikomanagementansatz der ETH Zürich.

Elektrische Geräteprüfungen (GeP)

Die Verordnung über die Unfallverhütung VUV (Art. 32b) fordert eine regelmässige Prüfung der verwendeten Arbeitsmittel. Zudem wurde die Norm SNR 462638 (2018), die die Grundlage für die Umsetzung der Prüfung elektrischer Geräte in der Schweiz darstellt, am 01.01.2018 offiziell in Kraft gesetzt. Der Arbeitgeber/Betreiber soll gemäss Norm die zu prüfenden Geräte sowie die Prüfintervalle anhand einer einfachen Risikoanalyse festlegen. Die Abteilung Betrieb hatte 2017 die Umsetzung der Norm für die durch sie gewarteten Geräte bereits gestartet, da das fachliche Know-how und die Ausbildung in der Abteilung Betrieb vorhanden sind. Hingegen ist die Prüfung elektrischer Geräte innerhalb der Departemente nicht so einfach umsetzbar. Die Abt. Betrieb hat 2019 im Auftrag des VPPR ein Projekt gestartet, um ein mögliches Konzept zur Umsetzung der geltenden Gesetze und Normen im Bereich der elektrischen Geräteprüfung umzusetzen. Daran beteiligt sind auch die Abteilungen Services und SGU. Ziel des Projektes ist, eine sinnvolle und pragmatische Lösung für die Umsetzung in den Departementen vorzuschlagen.

2 Berichte aus den Fachbereichen

2.1 Aus- und Weiterbildung



Erstsemestrigenvorlesung (Bild: SGU)

Ausbildungsmodulare

Das Ausbildungsprogramm im Kurskalender hat sich gut etabliert. 2019 wurden wieder mehr Schulungen ausgewiesen. Dies ist auf eine ausserordentliche Lift-Rettungs-Schulungsserie (24 Termine) für die Mitarbeitenden der SGU Alarmorganisation und der Abteilung Betrieb zurückzuführen, sowie auf eine Schulungsserie zur neuen Organisation in den SGU-Sonderabfall-Entsorgungsstellen mit zehn zusätzlichen Terminen. Sowohl in der Rubrik «Anzahl Kurse» als, als auch in der Rubrik «Teilnehmende» ist das neue Online-Schulungselement «How to Play it Safe in Lab» enthalten, welches aufgrund der Online-Verfügbarkeit von dreimal mehr ETH-Angehörigen absolviert werden konnte, als früher das Präsenzmodul. Das aktuelle Programm kann im [Kurskalender](#) → auf der SGU-Website abgerufen werden.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Anzahl Kurse, Schulungen, Aktionen	242	187	211	237
Teilnehmende ETH-Angehörige	8775	8321	8319	8704
Teilnehmende Externe	12	26	31	39

Das SGU-Kursprogramm findet auch bei ETH-nahen Institutionen Beachtung. Es häufen sich Anfragen zu den Produktionsmethoden, die wir bei der Erstellung der E-Learning-Modulen anwenden, und auch die Anfragen nach Zusammenarbeitsmöglichkeiten, wie z.B. vom PSI (Paul-Scherrer-Institut). SGU Training möchte die Vermittlung von Sicherheitsgrundlagen soweit möglich zielgruppengerecht gestalten. Entsprechend wurde das Programm des Sicherheitstags im Rahmen der Einführungswoche für die neu startenden Lernenden überarbeitet. Dabei wurden die theoretischen Inputs auf ein Minimum reduziert. Die Jugendlichen erlernen durch praktische Übungen im Brandschutzkurs sowie im Erste-Hilfe-Kurs die wichtigsten Aspekte zum richtigen Verhalten im Ereignisfall. Mit entsprechenden Aufgaben innerhalb eines Orientierungslaufs werden die Grundlagen zur Ergonomie am Arbeitsplatz und zur

Einschätzung von Risiken beim Umgang mit Arbeitsmitteln, sowie nützliche Inputs zu Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt-relevanten Themen vermittelt.

2.2 Chemie-Intervention, Bio- und Arbeitssicherheit (CABS)



Übung mit Schutz und Rettung Zürich (Bild: Heidi Hostettler)

Kennzahlen

Die Anzahl Behördenaudits stieg gegenüber 2018 erneut; Grund dafür ist eine erhöhte Anzahl Audits des AWEL, dieses setzte 2019 vermehrt auf unangekündigte Kurz-Inspektionen anstatt angekündigte Komplett-Inspektionen. Die Zahl der durch CABS durchgeführten Audits liegt um einiges tiefer als in den Vorjahren. Hauptgrund dafür war ein personeller Engpass in der Jahresmitte, wodurch eine komplette Gebäudebegehung auf das Folgejahr verschoben werden musste. Die Anzahl der Interventionen durch CABS respektive das Chemie-Interventions-Team (CIT) war leicht rückläufig, was darauf zurückzuführen ist, dass die Zahl der ABC-Ereignisse erneut gesunken ist. Die Ereignis-/Unfallabklärungen liegen im mehrjährigen Durchschnitt.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Audits Behörden ¹	36	28	23	25
Audits CABS	27	150	145	53
ABC-Ereignisse ²	54	61	72	97
Intervention CABS/CIT	27	32	35	29
Ereignis-/Unfallabklärungen ³	19	11	19	30
Sachschäden	25	35	27	25

Die Zahl gemeldeter Schadenfälle ist wieder auf den Stand von 2016 gefallen. Dies ist insofern positiv zu werten, als dass es auch 2019 diverse Netzwischer sowie einen grossflächigen Stromausfall gab.

¹ Audits durch das Bundesamt für Gesundheit BAG oder das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich AWEL.

² Vorfälle in Labors oder Werkstätten (z.B. ausser Kontrolle geratene Reaktionen, Verätzungen, Gasalarml; Unfallabklärungen).

³ Abklärungen im Nachgang zu Ereignissen wie etwa Laborunfällen, mit dem Ziel, gemeinsam mit den betroffenen Nutzern Massnahmen zur Verhinderung ähnlicher Ereignisse in der Zukunft zu definieren.

Hindernisfreiheit an der ETH

Das ETH-weite Projekt, das 2018 startete, soll die Grundlage bilden, um Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder speziellen Bedürfnissen einen Zugang zu den Leistungen der ETH zu ermöglichen. Ines Raabe leitet das Teilprojekt «Sonstige Einschränkungen». Dieses zielt in erster Linie auf Verbesserungen für Personen mit einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung, beinhaltet aber auch spezielle Gender-Bedürfnisse. 2019 wurden 41 Lehr- und Forschungsgebäude anhand von Checklisten beurteilt, sowie diverse Umfragen zur Situation beispielsweise in Bibliotheken, zu IT-Medien oder bezüglich Lehrmittel durchgeführt und ausgewertet. Daraus wurden Massnahmenvorschläge abgeleitet, die zum Projektabschluss 2020 vorgestellt werden sollen.

Sprechstunde Immobilien

Seit Sommer 2019 führt CABS ebenso wie BUSS und schon seit längerem auch BEx eine Sprechstunde bei der Abteilung Immobilien durch. Die Objektverantwortlichen haben hierbei die Gelegenheit, bei den SGU-Mitarbeitenden ihre anstehenden Bauprojekte bezüglich Sicherheits-relevanter Aspekte zu besprechen. Diese Beratungsmöglichkeit wird rege genutzt und hat sehr zur Verbesserung der Schnittstellen beigetragen.

2.3 Betrieblicher Umwelt- und Strahlenschutz (BUSS)



Sonderabfallentsorgung im HCl (Bild: Heidi Hostettler)

Kennzahlen Sonderabfallentsorgung

Die Gesamtmenge entsorgter Sonderabfälle ist erneut angestiegen; vor allem wurden im Vergleich zu 2018 deutlich grössere Mengen an wässrigen Abfällen abgegeben. Die Ursache dafür liegt primär in neuen gesetzlichen Vorgaben, z.B. zur Entsorgung Antibiotika-haltiger Flüssigkeitsabfälle. Auch wurden mehr Laborchemikalien als in den Vorjahren entsorgt. Grund dafür sind ausserordentliche Entsorgungsaktionen im Zuge von Laboraufräumarbeiten, die mit Emeritierungen einhergehen. Die Menge «übriger Sonderabfälle» war 2019 deutlich niedriger als 2018, da anders als 2018 keine ausserordentlichen Entsorgungen von Bleiakкумуляtoren oder kontaminierten Bodenproben stattfanden.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Lösungsmittel [t]	58.1	61.6	64.7	65.8
Wässrige Abfälle [t]	36.5	28.0	26.5	26.5
Laborchemikalien [t]	19.4	12.9	13.1	9.1
Übrige Sonderabfälle [t]	15.0	25.4	15.6	7.3
Tierkadaver [t]	3.8	3.0	3.1	3.2
Total [t]	132.8	130.9	123	112

Safeguards-Verordnung

Die Safeguards-Verordnung regelt den Vollzug des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) über die Anwendung von Sicherungsmassnahmen im Rahmen des Vertrages über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (Safeguardsabkommen). Im Rahmen dieser internationalen Verpflichtungen setzt die Schweiz durch das Bundesamt für Energie (BFE) Safeguards-Massnahmen strikter um. So sind beispielsweise – unabhängig von der Menge – Besitz und Import von sowie Umgang mit Thorium-, Uran- und Plutonium-

Verbindungen meldepflichtig. Neu unterliegt auch die ETH diesen Bestimmungen. Es wurde ein Inventar erstellt und die Schnittstelle zum BFE aufgebaut.

2.4 Risikomanagement und Kommissionen

Transport	Gastronomie	Unterkunft	Lokalität
Dekoration	Einladung	Give-Aways	Abfall
Finanzen	Unterhaltung	Evaluation	Werbung
Helfer	Kompensation		

Screenshot vom Tool Nachhaltige Veranstaltungen

Kritische Hochschulprozesse und Infrastrukturen der ETH

Im November hat der Steuerungsausschuss den Abschlussbericht zur Arbeit der Fachgruppe (FG) Kritische Hochschulprozesse und Infrastrukturen (KHPI) genehmigt. Die Arbeit der FG wurde anlässlich der Risikomanagement-Kommissionssitzung vom Mai 2018 in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, eine Übersicht über die wichtigsten (also Kritischen) Prozesse und Infrastrukturen der ETH Zürich zu erarbeiten. Integriert in den Auftrag war zudem die Erhebung der Dienstleistungen von nationalem Interesse, die die ETH gegenüber Dritten erbringt. Im Gegensatz zum Risikomanagement der ETH, das in erster Linie die Sicht der einzelnen Organisationseinheiten widerspiegelt, geht es bei den KHPI um Strukturen, die die ETH Zürich als Ganzes betreffen und die bei einem Ausfall den Betrieb der Hochschule in grossem Mass beeinträchtigen. Unter Co-Leitung von Beat Schneiter (Abteilung Finanzdienstleistungen FD) und Reto Suter eruierte die FG – beteiligt waren insbesondere Vertreter der infrastrukturintensiven Abteilungen des VPPR-Bereichs sowie die Akademischen Dienste und zwei Departemente – neben der Übersicht über die KHPI auch deren Abhängigkeiten untereinander sowie Massnahmen, um den Schutz der KHPI zu optimieren.

Implementierung eines neuen Risikomanagement-Tools

Im Risikomanagement stellte die Beschaffung und Implementierung eines neuen Risikomanagement-Tools einen Jahres-Schwerpunkt dar. Unter Federführung der Abteilung FD und unter Einbezug von SGU wurden verschiedene Tools evaluiert – am Ende wurde zugunsten des Anbieters Swiss GRC entschieden. Das neue webbasierte Tool bietet eine erleichterte Administration der Risiken, erlaubt im Gegensatz zur vorherigen Excel-Lösung eine Nachvollziehbarkeit der Risikoentwicklung über einen längeren Zeitraum und wird generell den Risikomanagement-Prozess vereinfachen. Die Abteilungen des VPPR-Bereichs werden 2020 durch FD und SGU geschult werden.

Erarbeitung Online-Tool nachhaltige Veranstaltungen

Gemeinsam mit der Sektion Events der Abteilung Services haben wir ein Tool (vgl. Screenshot) erstellt, das die Umsetzung einer möglichst nachhaltigen Veranstaltung vereinfacht. Inhaltlich baut das webbasierte Werkzeug auf den bestehenden Leitfäden «Nachhaltige Veranstaltungen» und «Nachhaltiges Catering» auf. Den Ausgangspunkt bilden 14 Planungsbereiche, bei denen Nachhaltigkeitskriterien eine Rolle spielen, vom Transport bis zu den Give-aways. Wählt man einen Bereich, gelangt man eine Ebene tiefer und taucht sukzessive in die Unterthemen ein. Dort finden sich schliesslich praktische Umsetzungshilfen wie direkte Verlinkungen zu bestehenden Angeboten. Das Tool finden Sie [hier](#) →.

2.5 Brand- und Explosionsschutz (BEx)



Brandschutzkurs (Bild: SGU)

Brandalarme

Dass es 2019 nur zu einem Ereignis mit grösserem Schadenausmass kam, legt Zeugnis davon ab, wie sicher die ETH im baulichen, technischen und präventiven Brandschutz aufgestellt ist. Regelmässig durchgeführte Ausbildungen für die Brandalarmequipe und die gute Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen haben sich im Einsatz bewährt. Beim angesprochenen Ereignis handelte es sich um eine ungeplante Reaktion von zwei chemischen Stoffen in einem Praktikumlabor, welche einen Brand mit rascher Rauchausbreitung verursachte. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden.

Immer wieder sind kleinere Einsätze zu verzeichnen, die auf unsachgemässen Gebrauch von Mikrowellen- oder sonstigen Kochgeräten zurückzuführen sind. Hier sind alle ETH-Angehörigen gefordert mitzuwirken, und bei der Sensibilisierung in ihren Teams mitzuhelfen.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Alarme total	44	51	52	56
Brände effektiv	6	9	8	4
Fehlalarme	38	42	44	52
Einsätze Feuerwehr	23	17	12	24

Evakuationen

Nebst den zahlreichen Evakuationsübungen mit der Brandalarmequipe während des gesamten Jahres, wurden im Oktober 2019, in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der [KOORAS](#) → (Koordination

Arbeitssicherheit HCI), alle Gebäudeteile des HCI (die sogenannten «Finger») unter Einbezug der Nutzer evakuiert. Während dieser zweitägigen Übung konnten die Abläufe unter realen Bedingungen überprüft und optimiert werden. Gerade für die Alarmierung dieses grossen Gebäudes via Informations- und Alarmierungstool (IAT) konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Insbesondere die Festnetztelefonie muss optimiert werden, zumal diese ein wichtiges Alarmierungselement ist. Die Übung war auch für die Nutzer eine wertvolle Erfahrung, zumal drei Wochen später der oben erwähnte Brand im Praktikumslabor eine reale Evakuierung des HC1 erforderte.

2.6 Security



Klimastreik bei der ETH (Bild: SGU)

Absperrungen Bereich bQm – Zweistein – Einstein

Während mehrerer Monate kam es unterhalb der Polyterrasse wiederholt zu Akten von Vandalismus. Bei den Tätern handelte es sich meistens um Jugendliche, die rund um das Restaurant bQm spontane Parties feierten. Dabei wurden Tische, Bänke und Blumentöpfe beschädigt und versucht, diese über die Brüstung zu werfen. Durch die Lärmemissionen wurde auch verschiedentlich die Nachtruhe der unterhalb der Polyterrasse lebenden Nachbarn gestört. Bei Kontrollen durch Sicherheitsdienst- und Gebäudebereichsmitarbeitende reagierten die Partygänger vielfach renitent und uneinsichtig. Zur Eindämmung der Probleme, musste der Bereich zwischen den beiden Restaurants bQm und Einstein ausserhalb der Öffnungszeiten des bQm abgesperrt werden. Seit der Umsetzung dieser Massnahme gab es weder Beschwerden noch Probleme.

Anlässe und Veranstaltungen

Die drei Grossanlässe Erstsemestrigenfest (ESF), ETH-Tag und Polyball konnten wie in den vergangenen Jahren ohne nennenswerte Zwischenfälle begleitet werden. Die Zusammenarbeit mit allen involvierten Abteilungen war erneut sehr gut.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Anzahl durch Security begleitete Anlässe	27	35	36	44

Kundgebungen und Demonstrationen

Am 18.01.2019 starteten die ersten paar hundert Teilnehmenden (mehrheitlich Jugendliche) des Klimastreiks auf der Polyterrasse. Zwei Monate später waren es mehrere tausend Personen, welche unter der guten Führung des OKs keine nennenswerten Beschädigungen hinterliessen. Der Verkehr ums Hauptgebäude kam durch die bewilligte Demonstration zeitweise zum Erliegen. Dass eine so grosse Demonstration mit so vielen Personen ohne Zwischenfälle abläuft, ist nicht selbstverständlich.

Mitte Juni machten die Frauen mit dem nationalen Frauenstreik-Tag auf sich aufmerksam. Bevor es auf die Strassen von Zürich ging, überreichten sie dem VPPR eine offizielle Protestnote. Leider kam es im Nachgang dazu durch das Anzünden farbiger Rauchbomben zu Beschädigungen am Hauptgebäude.

Immer sehr friedlich verliefen die Kundgebungen und Mahnwachen gegen die Primatenversuche, die abwechselnd vor der UZH und der ETH Zürich stattfanden.

Delikte

2019 wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Diebstähle von ETH-Eigentum gemeldet. Der Anstieg hat jedoch keine weiteren Massnahmen zur Folge, da sich die Zahlen wieder im Mehrjahresmittel eingependelt haben. Ausserdem ist die gemeldete Deliktsumme im Verhältnis tiefer als 2018. Wir möchten wiederum auf unsere vielfältigen Dienstleistungen in der Sensibilisierung, Sicherheitsberatung und Deliktprävention aufmerksam machen. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Diebstähle ETH-Eigentum	20	4	18	25
Diebstähle Privat-Eigentum	26	29	64	71
Einbruch / Einbruch-Diebstahl	5	2	-	-
Sachbeschädigung	8	7	7	7
Sprayereien (ohne Schmierereien)	30	28	13	25

2.7 Ausbildung Labortierkunde und SGU-Projekte



Tunnelhandling anlässlich eines LTK-Kurses (Bild: SGU)

Die ETH-LTK-Kooperation feiert ihr 5-jähriges Jubiläum

Bereits seit fünf Jahren arbeiten ETH und UZH erfolgreich bei Organisation und Durchführung von Aus- und Weiterbildungskursen im Bereich Labortierkunde (LTK) und Tierschutz zusammen. In dieser Zeit wurden 335 Kurse angeboten, die von 7331 Personen besucht wurden. Das Portfolio beinhaltet neben gesetzlich vorgeschriebenen Grundausbildungskursen auch zahlreiche Weiterbildungskurse. Der Inhalt dieser Kurse ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, sodass die ETH-LTK-Kooperation dabei auch gezielt auf die vielfältigen Bedürfnisse der Forschenden, aber auch der Behördenvertreter eingehen kann. Dies führt insgesamt zu einer sehr hohen Kundenzufriedenheit. Verantwortliche Personen dieser Kooperation sind Dr. Philippe Bugnon (Institut für Labortierkunde LTK / UZH) und Dr. Maike Heimann (SGU / ETH Zürich), die beide Fachtierärzte für Labortierkunde sind. Informationen zu den einzelnen Modulen finden sich auf der [LTK-Website](#) →.

Änderungen infolge Revision der Gesetzgebung zur Ausbildung im Versuchstierbereich

Infolge der Revision der Tierschutzverordnung und Tierschutzausbildungsverordnung wurden Änderungen bei der Grundausbildung notwendig. Diese Änderungen umfassten nebst der erreichten Akkreditierung durch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) auch die im März 2019 erfolgte Einführung einer schriftlichen Prüfung in allen Grundausbildungskursen für Versuchsdurchführende oder Versuchsleitende im Tierversuchsbereich. Seit Einführung der Prüfungen wurden 2019 insgesamt 38 Prüfungen mit 632 Prüflingen durchgeführt. Der relativ grosse Aufwand für das Vorbereiten der einzelnen Prüfungen kann dank effizienter Prozesse gut bewältigt werden.

Einführung des Tunnelhandlings im Nagerpraktikum (Umsetzung der 3R-Prinzipien)

Zur derzeit noch immer gängigen Praxis beim Umgang mit Labormäusen zählt das Hochnehmen von Mäusen am Schwanz. Wissenschaftliche Studien beweisen allerdings, dass es für die Tiere wesentlich weniger Stress bedeutet, wenn man sie in einen kleinen Plastiktunnel laufen lässt und sie dann samt Tunnel aus ihrem Käfig hochnimmt. Ab August 2019 wird dieses sogenannte Tunnelhandling als primäre

Methode des Aus-Dem-Käfig-Nehmens einer Maus im Praktikum des LTK-Moduls 1 vermittelt. Dieser Kurs wird in jedem Jahr von ca. 400–450 Personen besucht. Diese Umstellung hat vielfältige positive Effekte: Einerseits werden die im Kurs verwendeten Tiere viel handzahmer; Bissverletzungen nehmen deutlich ab. Andererseits kommen die Teilnehmenden mit der neuen Methode viel besser zurecht, was sich am ruhigeren und erfolgreicherem Umgang mit den Tieren zeigt. Ausserdem können Teilnehmende, die gegebenenfalls etwas mehr Anleitung benötigen, viel einfacher identifiziert werden, da deren Tiere gestresster sind. Die Kursatmosphäre ist insgesamt durch die deutliche Stressreduzierung bei Teilnehmenden wie bei Mäusen deutlich verbessert. Die Technik wird von den Teilnehmenden positiv aufgenommen, was sich auch darin zeigt, dass immer häufiger nach den Bezugsquellen für die verwendeten Tunnel gefragt wird.

2.8 Alarmorganisation AO (Alarmzentrale und Sicherheitsdienst)



Ein Sicherheitsdienstmitarbeiter auf Rundgang (Bild: Heidi Hostettler)

Neues Alarmmanagementsystem (AMS)

Aufgrund des komplexen technischen Umfelds der ETH hat die Einführung des AMS länger gedauert als erwartet. Das System wurde um neue Dienste erweitert, wie eine neue Pager-Software, ein «Man-down»-System (sog. Totmannschalter) für Alleinarbeitende mit Ortung via GPS/Beacon und ein neues drahtloses Funksystem. Das neue AMS und das alte System laufen bislang parallel. Schritt für Schritt werden die Komponenten des alten Systems in das neue AMS implementiert. Es wird erwartet, dass das neue AMS bis Mitte 2020 voll funktionsfähig sein wird.

Digitalisierung von Alarmhilffiles (AHF)

Im Jahr 2018 übernahm SGU das Management der AHFs von der Abteilung Betrieb und begann mithilfe eines Online-Tools mit der Digitalisierung der AHFs. Die Nutzer wurden aufgerufen, ihre bestehenden Files im Online-Tool zu prüfen und bei Bedarf zu korrigieren oder zu ergänzen. Die Rückmeldungen waren jedoch unvollständig, weshalb beschlossen wurde, das Online-Tool um einen automatischen Überprüfungs- und Genehmigungsprozess zu erweitern. Die Einführung des erweiterten Tools ist für April 2020 geplant.

Schulung in der Personenbefreiung aus Liften

Im Jahr 2018 wurde in einer neuen EN-Norm festgelegt, dass alle Personen, die an einer Personenbefreiung aus Liften beteiligt sind, eine Schulung zum betreffenden Lifttyp absolvieren müssen, um im Falle einer Störung eingreifen zu dürfen. Da es an der ETH viele verschiedene Lifttypen gibt, wurde beschlossen, ein neues Konzept für die Personenbefreiung aus Liften einzuführen, das es den ETH-Mitarbeitenden ermöglicht, bei einer Personenbefreiung im Rahmen der EN-Norm als Ersthelfer tätig zu werden. Über 120 Mitarbeitende der Abteilungen Betrieb und der Sektion Alarmorganisation haben die Schulung absolviert, und das Konzept wurde erfolgreich eingeführt.

Kennzahlen

Fluchtwegfreihaltungen bleiben auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den letzten beiden Jahren. Es bleibt zu hoffen, dass dies auf ein grösseres Bewusstsein für die Bedeutung freier Fluchtwege zurückzuführen ist. Bei den Gasalarmen gab es im Vergleich zum letzten Jahr eine Verringerung der Fehlalarme, während die Zahl der «echten» Alarme konstant bei vier lag. Auch die Überschwemmungen liegen auf einem konstanten Tiefstwert. Ob dies auf eine bessere Infrastruktur oder eine Veränderung der Wetterbedingungen zurückzuführen ist, bleibt unklar. Was möglicherweise auf die (warmen) Wetterbedingungen zurückgeführt werden kann, ist die Zunahme offener Gebäudeeingänge und Fenster. Unter Sicherheitsaspekten sind diese Zahlen beunruhigend. Es muss vermehrt daran erinnert werden, dass auch in warmen Jahreszeiten die Fenster zu schliessen sind, wenn ein Raum nicht benutzt wird. Gleichermassen sollten die Eingangstüren ausserhalb der Gebäudeöffnungszeiten geschlossen werden. Die Zahl der Räume, in denen ausserhalb der Gebäudeöffnungszeiten noch das Licht brennt, ist in den letzten vier Jahren deutlich gestiegen (vgl. Foto auf der Titelseite). Auch wenn dies zum Teil auf eine bessere Erhebung der Zahlen zurückzuführen sein mag, ist es dennoch ein sehr besorgniserregender Trend. SGU hat ein Projekt gestartet, um nach Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Energieverschwendung zu suchen. Die Zahl der technischen Störungen ging das zweite Jahr in Folge zurück. Wir hoffen, dass sich dieser positive Trend 2020 fortsetzen wird. Die Definition einer technischen Störung wird 2020 überdacht und die Erfassung dieser Zahlen teilweise automatisiert. Wir hoffen, dass diese Änderungen zu einem besseren Verständnis der Trends und verbesserten Reaktionen auf technische Störungen führen werden.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Fluchtwegfreihaltung	49	50	36	185
Gasalarme	23	40	29	26
Überschwemmungen	6	5	13	16
Offene Gebäudeeingänge	1031	616	408	690
Offene Fenster	564	305	237	225
Raumbeleuchtungen	9557	7629	6162	4448
Technische Störungen gesamt	334	447	583	207
Technische Störungen selbst behoben	207	323	408	188

2.9 Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz



Grippeimpfungsaktion an der ETH (Bild: Heidi Hostettler)

Mutterschutz

Forschen kann ein hohes Gefahrenpotential für Mutter und Kind aufweisen und erfordert aufgrund der dynamischen Entwicklung der Fachgebiete individuelle Risikoanalysen und Schutzmassnahmen, die vom Arbeitsmediziner in Zusammenarbeit mit Fachspezialistinnen der Arbeitssicherheit der Sektionen CABS und BUSS durchgeführt werden. 2019 wurden insgesamt 57 solche Arbeitsplatzbeurteilungen durchgeführt. Mitarbeitende werden bei der Veranstaltung «Mit Familie an der ETH Zürich» für eine frühzeitige Anfrage für Arbeitsplatzbeurteilungen sensibilisiert. Oft kann mit individuellen Schutzmassnahmen dafür gesorgt werden, dass schwangere Mitarbeiterinnen ihre Arbeit sicher bis kurz vor der Entbindung ausüben können.

Jugendarbeitsschutz

Mangels Erfahrung und Ausbildung ist bei Jugendlichen das Bewusstsein für Gefahren und die Fähigkeit, sich vor ihnen zu schützen, im Vergleich zu Erwachsenen weniger ausgeprägt. An der ETH Zürich beginnen jedes Jahr bis zu 50 Lernende ihre Ausbildung in Labors, Werkstätten und in der Tierpflege. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Human Resources wurde 2019 das Pilotprojekt arbeitsmedizinische Abklärung im Rekrutierungsprozess zur medizinischen Eignungsbeurteilung erfolgreich durchgeführt und implementiert.

Kennzahlen

Die Zahlen der Betriebsunfälle (BU) und Nichtbetriebsunfälle (NBU) liegen für die zweite Jahreshälfte 2019 zum ersten Mal in einer detaillierten Unterteilung der einzelnen Unfallarten vor. Diese Auswertung zeigt Schwerpunkte bei Anstossen, Anschlagen, Stolpern und Ausgleiten sowie Augen- und Schnittverletzungen. Bei den NBU liegen Sportverletzungen sowie Haus- und Freizeitunfälle an der Spitze. Diese beiden Kategorien werden ab nächstem Jahr in einer detaillierten Übersicht im Jahresbericht dargestellt. Bei den Einsätzen des Erste-Hilfe-Teams (EHT, vormals Betriebssanität) stiegen die Zahlen gegenüber

dem Vorjahr erneut leicht an – ebenso wie bei den BU und NBU. Rund 40 Prozent der Einsätze des EHT sind auf Kreislaufprobleme zurückzuführen.

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016
Betriebsunfall (BU) ETH-MA	204	182	163	156
Nichtbetriebsunfall (NBU) ETH-MA	1426	1308	1185	1091
Einsätze Betriebssanität	112	102	91	77

3 Ausblick

Leitung

- Umsetzung der Massnahmen aus dem ETH-Rats-Audit der Abteilung SGU.
- Erstellung einer funktionalen Strategie für SGU.
- Weiterführung des Pilotprojektes MAVT/ITET (2019/2020) gemeinsam mit den beiden Departementsvorstehern/-innen und Departementskoordinatoren/-innen sowie der Sektion CABS.

Aus- und Weiterbildung

- Weiterführung der Überprüfung des Kursangebotes bzw. Prüfung einzelner Schulungsmodule unter dem Aspekt des Einsatzes neuer Lerntechnologien.
- Erstellen von Konzepten zu den Online-Learning-Modulen «Basiswissen zum Strahlenschutz» und «Auswahl und Anwendung von Persönlicher Schutzausrüstung PSA».
- Finalisierung des SGU-Sicherheitsschulungskonzepts.

CABS

- Evaluation der strategischen Ausrichtung der neuen Sektion.
- Weiterführung und Abschluss des Projekts «Hindernisfreiheit an der ETH».
- Weiterführung und Verankerung der «Sprechstunde Immobilien».

BUSS

- Strategische Ausrichtung der neuen Sektion, z. B. Aufbauen Begehungsprogramm im Bereich betrieblicher Umweltschutz
- Weiterführung der «Sprechstunde Immobilien»

Risikomanagement und Kommissionen

- Erarbeitung eines Rahmenkonzepts zur Sensibilisierung der ETH-Angehörigen für einen ökologischen Betrieb der ETH Zürich gemäss den Vorgaben der Initiative Energie-Vorbild (VBE).
- Revision der Weisung «Studienreisen, Feldkurse und Exkursionen von Angehörigen der ETH Zürich im Rahmen von Lehrveranstaltungen – Umgang mit Risiken» in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Akademische Dienste und Finanzdienstleistungen.

Brand- und Explosionsschutz

- Ablösung der alten Pager- und Funkanlagen durch das neue Alarmierungsnetzwerk alarmNet an den ETH-Standorten Zentrum, Hönggerberg und Oerlikon.
- Einführung von regelmässig durchgeführten, internen Brandschutzkontrollen.

Security

- Übernahme des kompletten Bereichs «Videoüberwachung, Unterhalt und Werterhalt».
- Mithilfe in der Umsetzung des Projekts «Sicherheit in den Parkhäusern der ETH Zürich».
- Erweiterung des Angebots rund um Sensibilisierung und Beratung nach Delikten.
- Angebot an Schulungen zu «Verhalten bei bedrohlichen Personen» ausbauen.

Ausbildung Labortierkunde

- Geplante Einführung eines E-Learning-Systems ab Ende 2020 / Anfang 2021 (Einführung wurde bisher wegen technischer und organisatorischer Gründe verzögert).
- Vorbereitung eines neuen LTK-Moduls zur Kommunikation über Tierversuche.

Alarmorganisation

- Endgültige Implementation des neuen AMS und Überführung in den produktiven Betrieb.
- Abschluss der Überprüfung/Optimierung der Alarmhilffiles und Übergang in den periodischen Kontrollprozess.

- Erhöhung des Sanitätsausbildungslevels für alle AO-Mitarbeitenden.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

- Workshops und individuellen Beratungen zu Ergonomie am Arbeitsplatz.
- Beratung von HR Case Management bei medizinischen und arbeitsmedizinischen Fragen hinsichtlich der beruflichen Wiedereingliederung von ETH-Angehörigen nach Unfall oder Krankheit.

Herausgeber

ETH Zürich, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt

Tel. +41 (0)44 632 30 30

www.sicherheit.ethz.ch →